

Dr.-Ing. Detlef Ahlborn  
Leiter FB Technologie  
Vor dem Scheuerchen 17  
37247 Großalmerode

An Herrn

Ministerpräsident Horst Seehofer

Bayerische Staatskanzlei

Franz-Josef-Strauß-Ring 1

80539 München

Großalmerode, den 02. Februar 2014

## Offener Brief

Ihre energiepolitische Kurskorrektur

Unsere Anerkennung, unser Dank, unsere Hoffnung - unsere Bitte

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

am 14. Januar 2014 hat die von Ihnen angeführte Staatsregierung eine **neue Prioritätensetzung in der Energiepolitik** verkündet.

Sie erklärten, die Versorgungssicherheit künftig in den Vordergrund zu stellen und dem Ausbau von Windenergie weniger Bedeutung beimessen zu wollen.

Damit folgen Sie den Empfehlungen aller unabhängigen Experten und drängen auf Beendigung dessen, was Herr Stephan Kohler – seines Zeichens Vorsitzender der DENA und damit qua Amt ein dezidierter Befürworter sinnvoller Nutzung regenerativer Energien – als „Wahnsinn“ bezeichnet.

Soweit die aktuelle Energiewende-Politik auf den subventionierten Ausbau von Erzeugungskapazitäten für zufallsabhängigen Strom aus Windkraft und Photovoltaik setzt, ist dies in volkswirtschaftlicher Sicht ein krasser Irrweg. Diese ökonomischen Verwerfungen werden in den niveauebenen Tageszeitungen diskutiert und sind hinlänglich bekannt.

Bayern kann eine überfällige Entwicklung einleiten, die gemäß wiederholtem Rat der Wirtschaftsweisen im vitalen Interesse des gesamten Landes ist. Ihre neue Prioritätensetzung ist **ein dringend notwendiger Schritt zur Behebung dieser Verwerfungen und verdient allein deshalb schon unsere Anerkennung.**

Für die hessischen Bürgerinitiativen, die sich dafür einsetzen, dass die Natur in unserer Umgebung erhalten und unsere Heimat lebenswert bleibt, ist jedoch ein anderer Aspekt viel entscheidender:

**Ihre neue Prioritätensetzung ist Ausdruck des Respekts vor Mensch, Natur und Landschaft.**

Die Entscheidung für höhere Anforderungen an Mindestabstände und Wirtschaftlichkeit kann der blindwütigen und sinnlosen Industrialisierung unserer letzten verbliebenen naturnahen Kulturlandschaften den Riegel vorzuschieben.

Die bayerische Staatsregierung erklärt:

*„Bayern ist schön - und soll es bleiben! Die Bayernhymne besingt „unsere Fluren“ als Juwel, das es zu behüten gilt. Millionen Touristen besuchen gerade deshalb unsere Landschaften. Und für uns selbst in Bayern ist es unsere Heimat, die wir als lebenswerten und naturnahen Erholungsraum schützen müssen. Eine ausufernde „Verspargelung“ der Landschaft durch immer höhere Windkraftanlagen zerstört zunehmend ihren Reiz und ihren Zauber. Das über Jahrhunderte gewachsene typisch-bayerische Landschaftsbild wollen wir nicht auf dem Altar des energetischen Förderwesens opfern.“*

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

diese Worte sprechen mir aus dem Herzen.

Die von mir gegründete Bürgerinitiative Pro Hirschberg/Kaufunger Wald und die Bundesinitiative Vernunftkraft, deren Technologiesprecher ich bin, sind parteipolitisch neutral. Unsere Mitglieder sind pluralistische und weltoffene Bürger mit unterschiedlichsten Weltanschauungen aus der Mitte unserer Gesellschaft. Uns vereint die Liebe zur Natur und der unbedingte Wille, diese vor sinnloser Industrialisierung durch Windkraftanlagen zu bewahren.

Als Kontaktperson für Hessen habe ich mit unzähligen Menschen aus allen Teilen meiner hessischen Heimat gesprochen. Daher weiß ich, dass die Mitglieder der rund 70 zwischen Weser, Werra, Main und Lahn engagierten Bürgerinitiativen beim Lesen diese Worte ebenso empfinden wie ich.

#### **Dafür unser Dank.**

Auch in der hessischen Landeshymne wird die Schönheit des Landes, werden duftende Wälder und liebliche Täler besungen.

Leider haben wir Hessen nicht das Glück einer Regierung, die sich des Wertes von Natur und Landschaft so bewusst ist und für die die Lebensqualität der Menschen soviel zählt, wie es unseren Mitbürgern im Freistaat Bayern vergönnt ist.

In Hessen regiert eine Partei, die bei der Energiepolitik jede Kontaktaufnahme mit der Realität beharrlich verweigert und mit ideologischem Eifer und haarsträubenden Argumenten den Windkraftausbau rücksichtslos vorantreibt. Auf Kosten der Allgemeinheit und der Natur.

Wir wissen, dass die Windkraft dem Klimaschutz nicht dient und auf dem Weg zu einer Versorgung ohne Kernkraft nur einen teuren Störfaktor darstellt.

Wir wissen, dass die Stahlriesen in Wirklichkeit Energiezwerge sind.

Wir kennen die relevanten technischen und ökonomischen Zusammenhänge.

Und wir helfen, diese bekannt zu machen und die Propaganda der Lobbyisten zu enttarnen.

#### **Auf Ihnen und der bayerischen Staatsregierung ruht unsere Hoffnung.**

In Ihrem Gespräch mit Enoch Freiherr zu Guttenberg und seiner Delegation vom 9. Januar 2014 ließen Sie einen vernünftigen Vierklang erklingen:

1. Die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Anlagen muss gewährleistet sein.
2. Die 10H-Regelung muss ohne jede Einschränkung umgesetzt werden.
3. Die Zerstörung der bayerischen Kulturlandschaft muss unbedingt verhindert werden.
4. Der Unfrieden in den Gemeinden muss beendet werden.

Dieser Vierklang ist Musik in den Ohren aller aufgeklärten und vernünftigen Menschen in Deutschland:

In Hessen ist es um die Wirtschaftlichkeit der Anlagen nicht besser bestellt – volkswirtschaftliche Rentabilität ist nirgendwo gegeben, selbst bei der derzeitigen Subventionierung ist ein wirtschaftlicher Betrieb in den Mittelgebirgen höchst fraglich.

Wir Bürger Hessens sind gegenüber den viel zu wenig erforschten Gesundheitsgefahren des Infraschalls nicht minder schutzbedürftig als unsere Mitbürger und Freunde in Bayern.

Die Zerstörung von Natur und Heimat ist für uns Hessen ebenso unerträglich wie für die Bürger des Freistaates.

Auch in Hessen tragen diese Anlagen Unfrieden in den ländlichen Raum, spalten Dorfgemeinschaften in Subventionsgewinnler und Heimatvertriebene.

Sie, Herr Ministerpräsident, haben die Einsicht, die moralische Autorität und die politische Stimmgewalt, von Bayern aus „der Anwalt“ für Mensch und Natur in ganz Deutschland zu sein.

Ihre jüngste Erklärung vom 26.1.14, derzufolge der badenwürttembergische Ministerpräsident Kretschmann und Sie in verwirrender Eintracht erwirken wollen, dass Windkraftanlagen auch weiterhin wider alle ökonomische Vernunft und zu Lasten von Mensch, Natur und Landschaft errichtet werden können, bringt einen deutlichen Misston in Ihren vernünftigen Vierklang.

Herr Kretschmann bezeichnet Windkraftkritiker als radikale Randgruppe, verhöhnt den Naturschutz und verfolgt einen ideologischen Kurs. Ehemals grüne Stammwähler wenden sich scharenweise von ihm ab. Sie hingegen empfangen Windkraftkritiker als Staatsgäste und schenken guten Argumenten Gehör. Auch deshalb regieren Sie mit absoluter Mehrheit.

#### **Unsere Bitte:**

Lassen Sie sich vom Heulen der grünen Sirenen nicht beirren.

Bayern und Deutschland haben es nicht nötig, sich zum Erfüllungsgehilfen und zur Projektionsfläche unrealistischer und in der Konsequenz menschenfeindlicher Phantasien zu machen.

Sie haben es in der Hand, der ökonomischen und ökologischen Vernunft Geltung zu verschaffen.

Werfen Sie das Gewicht des Freistaats Bayern in die Waagschale, um die Energiepolitik wieder in rationale Bahnen zu führen und dem Windkraftirrsinn ein Ende zu setzen.

Die Vernunftbürger Hessens stehen hinter Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. – Ing. Detlef Ahlborn

email: [detlef.ahlborn@vernunftkraft.de](mailto:detlef.ahlborn@vernunftkraft.de)

[www.vernunftkraft.de](http://www.vernunftkraft.de)